

MIP-HILFSMITTEL-MANAGEMENT

Pressespiegel

medicomp GmbH
Hoheloogstr. 14
67065 Ludwigshafen

© medicomp GmbH

Telefon: +49 0621 / 671782 0
Fax: +49 0621 / 671782 95
E-Mail: mail@medicomp.de
Internet: <http://www.medicomp.de>
<http://www.mip-ot.de>
<http://www.mip-ekv.de>

BKK VBU setzt zukünftig auf MIP-eKV

Die BKK VBU (Betriebskrankenkasse Verkehrsbau Union) hat sich für die elektronische Abwicklung von Kostenvoranschlägen mit MIP-eKV der medicomp GmbH entschieden. Derzeit befindet sich die BKK VBU noch in einer geschlossenen Testphase, teilt medicomp mit. Die offizielle Einführung des Systems für alle Leistungserbringer war für den 1. Dezember 2009 geplant.

Die BKK VBU ist mit rund 300.000 Versicherten die größte Betriebskrankenkasse mit Sitz in den neuen Bundesländern und Berlin. Am 1. Juli 2009 fusionierte sie mit der Mitteldeutschen BKK. Mit MIP-Hilfsmittel-Management bietet die Firma medicomp GmbH seit über 15 Jahren eine Plattform für die Hilfsmittelversorgung und -verwaltung im Gesundheitswesen an. MIP ermöglicht es Kostenträger und Leistungserbringern, sämtliche Prozesse in elektronischer Form umzusetzen.

Weitere Informationen erhalten Leistungserbringer im Internet (www.mip-ekv.de) oder über den kostenlosen MIP-eKV-Support unter Tel. 06235 / 95 79 79.

GESUNDHEITSPROFI 12/2009

■ DAK-Beitrittsanträge jetzt online

Über MIP-Hilfsmittel-Management der Firma Medicomp GmbH können Leistungserbringer jetzt online Beitrittsanträge an die DAK stellen. Die Anträge werden vom Kostenträger direkt bearbeitet, dabei wird der Leistungserbringer über sämtliche Schritte des Antragsverfahrens laufend informiert. Seit dem Start des Online-Vertragsmanagers im Dezember 2009 wurden bereits 150 neue Beiträge gezählt, 100 weitere sind derzeit in der Bearbeitung. Zum jetzigen Zeitpunkt sind die Online-Beiträge für DAK-Verträge in den Produktgruppen 31 und 09 möglich, weitere werden folgen. Weitere Infos unter www.medi-comp.de und www.mip-ot.de.

Orthopädieschuhtechnik 3/2010

Beitrittsanträge online über MIP

Über MIP-Hilfsmittel-Management der Firma Medicomp GmbH können Leistungserbringer jetzt über den Vertragsmanager online Beitrittsanträge an die DAK stellen. Eingetragen werden Adressdaten, Versorgungsbereiche, Unternehmensdaten und der gewünschte Vertrag. Anlagen können mitgeliefert werden. Die Anträge werden vom Kostenträger direkt bearbeitet, der Leistungserbringer wird über alle Schritte des Antragsverfahrens laufend informiert. Seit dem Start des Online-Vertragsmanagers im Dezember 2009 wurden 150 Beiträge gezählt, 100 weitere sind in der Bearbeitung. Zurzeit sind die Online-Beiträge für DAK-Verträge in den Produktgruppen 31 und 09 möglich, weitere werden folgen.

MTD 4/2010

MIP-eKV liefert an egeko (opta data Gruppe)

MIP-eKV aus der Produktfamilie MIP-Hilfsmittel-Management bietet seit kurzem die Möglichkeit, elektronische Kostenvoranschläge bei den an egeko (opta data Gruppe) angebundenen Kostenträgern einzureichen. Bei der Erstellung und Einreichung der elektronischen Kostenvoranschläge ändert sich für den Leistungserbringer, der bereits mit MIP-eKV arbeitet, nichts, teilt die medicomp GmbH mit. Auch die MIP-eKV-Schnittstelle zur Branchensoftware kann dafür eingesetzt werden. Es werden keine neuen Benutzerkennungen oder Schlüssel benötigt, lediglich die Freischaltung für den jeweiligen Kostenträger ist erforderlich.

Über 1.200 Leistungserbringer sind derzeit über das MIP-Hilfsmittel-Management an den MIP-eKV angebunden. Die Versorgungsdaten werden dabei in der Regel bequem in die Branchensoftware- oder Individuallösung eingegeben und ohne Mehraufwand an MIP-eKV übermittelt. Es sind bereits über 40 unterschiedliche Softwarelösungen in den letzten eineinhalb Jahren angebunden worden. Alternativ können die Kostenvoranschläge über die MIP-Plattform im Browser bearbeitet werden.

Weitere Informationen über den MIP-eKV Support (Tel. 06235/957979) oder im Internet unter www.mip-ot.de, bzw. www.medicomp.de.

GESUNDHEITSPROFI 11/2009

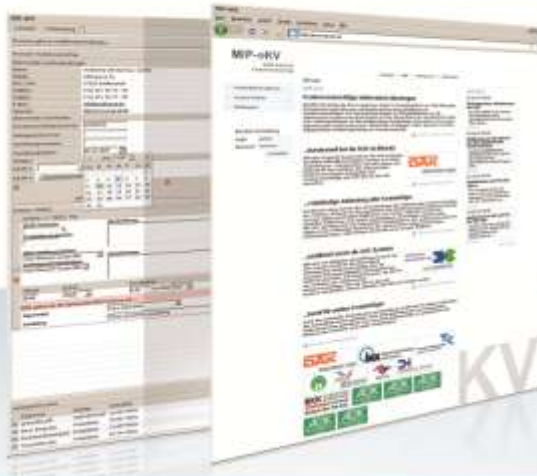
Signal Iduna IKK setzt auf MIP-OT

Mit MIP-OT aus der Produktfamilie MIP-Hilfsmittel-Management setzt die Signal Iduna IKK nach der Fusion von Vereinigte IKK und Signal Iduna BKK die seit über 15 Jahren bewährte Plattform für die Hilfsmittelversorgung und -verwaltung im Gesundheitswesen ein. Im Rahmen einer Ausschreibung hat sich die Signal Iduna IKK für MIP-OT entschieden.

Mit über einer Million Versicherten zählt die Signal Iduna IKK zu den Top 20 der gesetzlichen Krankenkassen. Bereits vor den beiden Fusionen zur Signal Iduna IKK und Vereinigte IKK war die IKK Bayern bereits seit 1999 Kunde der Firma medicomp und hat mit MIP-OT orthopädische und medizintechnische Hilfsmittel online verwaltet.

GESUNDHEITSPROFI 01/2010

MIP-eKV

elektronischer
Kostenvoranschlag

- Schnittstelle zu allen Branchenlösungen
- Prozessintegration
- Prozessautomatisierung
- Elektronischer Auftrag
- Elektronische Genehmigung
- Vertragsmanagement
- Individuelle Anpassungen
- AOK Systems zertifiziert

Weitere Informationen unter:

www.mip-ekv.de

medicomp GmbH
Telefon: +49 (0) 6235 / 9579 - 91
Email: info@mip-ekv.de

Online beitreten

Das MIP-Hilfsmittel-Management von medicomp wurde mit einem Vertragsmanager erweitert. Leistungserbringer können Beitrittsanträge online an die DAK stellen.

Über das MIP-Hilfsmittel-Management der medicomp GmbH können Leistungserbringer jetzt online Beitrittsanträge an die DAK stellen. Die Anträge werden vom Kostenträger direkt bearbeitet. Dabei wird der Leistungserbringer über sämtliche Schritte des Antragsverfahrens laufend informiert, teilt der IT-Dienstleister mit.

Über den Vertragsmanager kann der Leistungserbringer online Anträge auf Beitritt zu DAK-Verträgen verfassen und verwalten. Hier gibt er seine Adressdaten ein, teilt seine Versorgungsbereiche mit und macht weitere Angaben zu seinem Unternehmen. Der Leistungserbringer wählt den gewünschten Vertrag aus und erstellt den Beitrittsantrag.

Der Online-Vertragsmanager bietet dem Leistungserbringer weitere praktische Funktionen. So ist es unter anderem möglich, Anlagen, wie zum Beispiel Qualitätsnachweise und Zertifikate, online zur Verfügung zu stellen oder die aufschlagfreie Lieferung in festbetragsgeregelten Bereichen zu bestätigen.

Die eigenen Kontaktdaten können laufend gepflegt werden. So stehen für die Vertragspartner-Umkreissuche und die eKV-Plattform immer aktuelle Daten zur Verfügung. Der geschützte Bereich des Vertragsmanagers bietet Kostenträgern und Leistungserbringern eine vollständige Verwaltung der eigenen Verträge und habe sich seit Jahren im Einsatz mit der Reha-Service-Ring GmbH (RSR) bewährt. Alle Daten werden über eine gesicherte

Internetverbindung an den Kostenträger übermittelt und sind für Dritte nicht einsehbar.

Seit dem Start des Online-Vertragsmanagers im Dezember 2009 wurden 150 neue Beitritte gezählt, 100 weitere sind derzeit in der Bearbeitung. Zum jetzigen Zeitpunkt sind die Online-Beiträge für DAK-Verträge in den Produktgruppen 31 und 09 möglich, weitere werden folgen.

Umsetzung der Prozesse in elektronischer Form

Mit den Modulen MIP-OT (Poolverwaltung), MIP-eKV (elektronischer Kostenvoranschlag und Auftragsvergabe), MIP-PVManager (Preis- und Vertragsmanager inklusive Online-Vertragsmanager) und MIP-Secure-Mail (Kommunikationsplattform) ermöglicht das MIP-Hilfsmittel-Management allen Kostenträgern und Leistungserbringern, die Prozesse im Hilfsmittel-sektor vollständig in elektronischer Form umzusetzen. Der Austausch der Daten unter den Modulen ist gewährleistet.

Zu den am Markt relevanten Branchensoftware-Lösungen erfolgt der Transfer über die Schnittstelle mit der laut Anbieter größten Marktdurchdringung. Die Anbindung anderer eKV-Systeme ist ebenfalls umgesetzt. Die lückenlose Dokumentation des Hilfsmittel-Kreislaufes und flexible statistische Auswertungsmöglichkeiten sind zusätzliche Leistungsmerkmale, die an der Poolverwaltung MIP-OT von den Nutzern geschätzt werden.

Mit MIP-eKV kann die direkte Auftragsvergabe durch Kostenträ-

ger, die Einreichung, Genehmigung oder Ablehnung elektronischer Kostenvoranschläge, aber auch die Kommunikation sämtlicher Beteiligter vollständig elektronisch erfolgen. Über die Kommunikationsplattform können weitere Kommunikationspartner, wie Verordner oder MDK, über eine datengesicherte Leitung angebunden werden.

Die Module können einzeln genutzt, aber auch kombiniert werden. Gerade durch die Kombination der Module lassen sich die Prozesse im Hilfsmittelbereich optimieren und Prüfungen weitgehend automatisieren. So können die vorhandenen Wirtschaftlichkeitspotenziale realisiert werden. Dabei unterstützt die medicomp GmbH die Kostenträger und Leistungserbringer mit flexiblen Lösungen und kundenspezifischen Fortentwicklungen. Weitere Infos unter www.mip-ot.de. **GP**

BKK Gildemeister Seidensticker mit MIP

Die BKK Gildemeister Seidensticker hat sich für das MIP Hilfsmittel-Management der medicomp GmbH entschieden. Der Kostenträger wickelt nun sämtliche Kostenvoranschläge in elektronischer Form über MIP-eKV ab und verwaltet wiedereinsatzfähige Hilfsmittel über die Poolverwaltung MIP-OT.

Die BKK Gildemeister Seidensticker feierte im vergangenen Jahr ihr 125-jähriges Bestehen. Seit der bundesweiten Öffnung der Betriebskrankenkasse im Jahre 1999 ist die Zahl der Versicherten auf 185.000 angestiegen.

Zum 1. April hat das Niedersächsische Landesamt für Soziales, Jugend und Familie, Prüf- und Beschaffungsamt für Heil- und Hilfsmittel (PBHH) MIP-eKV eingeführt. Dies teilte der Plattformbetreiber Medicomp, Schifferstadt, mit.

Damit werden Kostenvoranschläge ab sofort in elektronischer Form abgewickelt. Die Übermittlung über MIP-MSM wird abgelöst. Die Berufsgenossenschaften sollen zu einem späteren Zeitpunkt mit MIP-eKV starten. Seit 2001 ist die Poolverwaltung MIP-OT beim PBHH im Einsatz.

GESUNDHEITSPROFI 04/2010

MIP-eKV überträgt an Barmer GEK

Ab sofort können über MIP-eKV Kostenvoranschläge an die Barmer GEK auf elektronischem Weg eingereicht werden. Gegenwärtige MIP-Kunden können für diesen Kostenträger freigeschaltet werden, sofern ein Vertragsverhältnis zu HMM Deutschland GmbH besteht, teilt Medicomp mit. Bei der Übertragung der einzelnen elektronischen Kostenvoranschläge entstehen für die bereits an das MIP-Hilfsmittel-Management angeschlossenen Leistungserbringer von Seiten der Firma Medicomp GmbH keine zusätzlichen Durchleitungskosten. Die Daten werden über eine Schnittstelle zu ZHP-Online der Firma HMM Deutschland an die Barmer GEK übermittelt.

Um eine Freischaltung zu erhalten, können sich die Medicomp-Kunden ab sofort an den MIP-Support unter der Rufnummer 06235/ 95 79 79 wenden oder eine Mail an support@mip-ekv.de senden.

GESUNDHEITSPROFI 07/2010

■ MIP-eKV überträgt an Barmer GEK

Ab sofort können über MIP-eKV der Firma Medicomp GmbH Kostenvoranschläge über ZHP-Online an die Barmer GEK über das Internet eingereicht werden – vorausgesetzt der MIP-Kunde hat auch ein Vertragsverhältnis mit der Firma HMM Deutschland. Für die bereits an das MIP-Hilfsmittel-Management angeschlossenen Leistungserbringer entstehen seitens Medicomp keine zusätzlichen Durchleitungskosten.

Orthopädie-technik 7/8/2010

Vereinigte IKK auf MIP-OT eingestellt

Nach der Fusion der IKK Nordrhein und Signal Iduna IKK am 1. Juli zur Vereinigten IKK setzt man weiterhin auf den Einsatz von MIP-Hilfsmittel-Management zur Verwaltung von wiedereinsatzfähigen Hilfsmitteln. Die neue bundesweit geöffnete Krankenkasse mit Sitz in Düsseldorf wird über 1,6 Mio. Menschen versichern und damit zur Top 15 der deutschen Krankenkassen gehören. Mit MIP Hilfsmittel-Management ist die neue Vereinigte IKK in der Lage, sämtliche Prozesse im Wiedereinsatz ihrer Hilfsmittel in elektronischer Form und in Echtzeit umzusetzen. Aufgrund der aktuellen Vertragssituation wird die Vereinigte IKK bis auf weiteres zwei getrennte Hilfsmittel-Pools eingerichtet lassen, wobei poolübergreifende Versichertenversorgungen möglich sind.

MIP-OT wird derzeit von über 60 Kostenträgern eingesetzt.

GESUNDHEITSPROFI 08/2010

MIP-eKV überträgt an weitere Kostenträger

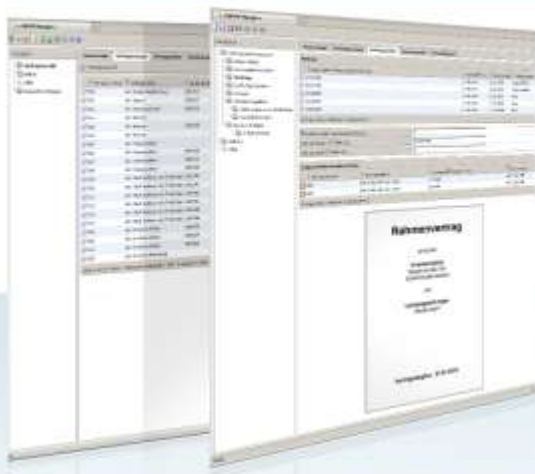
Ab sofort können über MIP-eKV der Firma Medicomp GmbH Kostenvoranschläge an 19 weitere Kostenträger auf elektronischem Weg eingereicht werden. Dazugekommen sind Bahn-BKK, BKK ALP plus, BKK Euregio, BKK exklusiv, BKK Herkules, BKK Hoesch, BKK Mobil Oil, BKK Pfalz, BKK VDN, BKK vor Ort, BKK Westfalen-Lippe, Die Bergische Krankenkasse, Die Continentale BKK, Energie BKK, IKK Südwest, Novitas BKK, R+V Betriebskrankenkasse, Saint-Gobain BKK Aachen und die Vaillant BKK.

Gegenwärtige MIP-Kunden können für diese Kostenträger freigeschaltet werden, sofern ein Vertragsverhältnis zu HMM Deutschland GmbH besteht. Die Daten werden über eine Schnittstelle zu ZHP-Online der Firma HMM Deutschland an die Kostenträger übermittelt.

GESUNDHEITSPROFI 10/2010

MIP-PVManager

Preis- und Vertragsmanager



- Vollständiges Vertragsmanagement
- Komfortable Erfassung und Verwaltung von Verträgen und Preislisten
- Vertragspartnerübersicht
- Vertragsübergreifende Preisvergleiche
- Online-Beitrittsanträge & -Bekanntmachungen
- Kompatibel zu allen Modulen des MIP-Hilfsmittel-Managements

Weitere Informationen unter:

www.mip-ot.de

medicomp GmbH
Telefon: +49 (0) 6235 / 9579 - 91
Email: info@mip-ot.de

Übersicht im Vertragsdschungel

Einer für alle: Dieses Motto gilt schon lange nicht mehr für die Lieferverträge in der Orthopädieschuhtechnik. Mit der Schaffung des Beitrittsrechtes zu Verträgen haben heute schon viele Betriebe eine ganz individuelle Vertragssituation. Wohl dem, der noch den Überblick über all die unterschiedlichen Preise und Regelungen hat. Unterstützung gibt es zunehmend von spezialisierter Software, welche immer die nötige Information zur Versorgung des Patienten parat hat.

Medicomp

Der MIP-PV-Manager ist der Preis- und Vertragsmanager der medicomp GmbH. Mit dem MIP-Hilfsmittel-Management bietet die Firma aus Schifferstadt seit über 15 Jahren eine Plattform für die Hilfsmittelversorgung an. Die Module MIPOT (Poolverwaltung), MIP-eKV (elektronischer Kostenvorschlag und Auftragsvergabe), MIP-PV-Manager (Preis- und Vertragsmanager) und MIP-Secure-Mail (Kommunikationsplattform) ermöglichen es allen Kostenträgern und Leistungserbringern, die Prozesse im Hilfsmittelsektor vollständig in elektronischer Form umzusetzen. Zu den am Markt relevanten Branchensoftware-Lösungen erfolge der Transfer über die MIP-Schnittstelle. Die Module könnten einzeln genutzt, aber auch kombiniert werden.

Verträge konnten bis ins Detail erfasst und verwaltet werden. Am Ende steht ein druckreifer Vertragsentwurf bereit. Änderungen und Preisentwicklungen, die sich im Laufe der Zeit ergeben, bleiben erhalten und könnten rückwirkend eingesehen und verglichen werden. Die Preisdatenbank des MIP-PV-Managers bietet Zugriff auf sämtliche Preislisen der erfassten Verträge und stelle Auswertungsmöglichkeiten zur Verfügung, so das Unternehmen. Anhand verschiedener Kriterien könnten vertragsübergreifende Preisvergleiche oder auch Preisrecherchen durchgeführt werden.

Über den MIP-PV-Manager ist es möglich, online Beitrittsanträge zu

stellen. Die erhobenen Daten werden über Schnittstellen zur Weiterverarbeitung angeboten. Leistungserbringer, die Branchensoftwarelösungen nutzen, würden sich dadurch die erneute Erfassung im lokalen System ersparen.

Gerade durch die Kombination der Module würden sich die Prozesse im Hilfsmittelbereich optimieren und Prüfungen weitgehend automatisieren lassen.

Das MIP-Hilfsmittel-Management ist derzeit bei über 50 Kostenträgern im Einsatz; mit einer Anbindung von über 4500 Leistungserbringern soll eine bundesweite Abdeckung gewährleistet werden.

(www.medicomp.de; www.mip-ot.de)

Orthopädieschuhtechnik 9/2010

Noch mehr Kostenträger

Medicomp GmbH: Ab sofort können über MIP-eKV der Firma medicomp GmbH Kostenvorschläge an 19 weitere Kostenträger auf elektronischem Weg eingereicht werden. Dazugekommen sind die BAHN-BKK, BKK ALP plus, BKK Euregio, BKK exklusiv, BKK Herkules, BKK Hoesch, BKK Mobil Oil, BKK Pfalz, BKK VDN, BKK vor Ort, BKK Westfalen-Lippe, DIE BERGISCHE KRANKENKASSE, Die Continentale BKK, Energie BKK, IKK Südwest, Novitas BKK, R+V Betriebskrankenkasse, Saint-Gobain BKK Aachen und die Vaillant BKK.

Gegenwärtige MIP-Kunden können für diese Kostenträger freigeschaltet werden, sofern ein Vertragsverhältnis zu HMM Deutschland GmbH besteht. Bei der Übertragung der einzelnen elektronischen Kostenvorschläge entstehen für die bereits an MIP-Hilfsmittel-Management an-

geschlossenen Leistungserbringer von Seiten der Firma medicomp GmbH keine zusätzlichen Durchleitungskosten. Die Daten werden über eine Schnittstelle zu ZHP-Online der Firma HMM Deutschland an die Kostenträger übermittelt.

Bereits seit Juni dieses Jahres können auf diesem Weg auch Kostenvorschläge an die Barmer GEK eingereicht werden.

Um eine Freischaltung zu erhalten, können sich Kunden per Mail an den MIP-Support wenden (support@mip-ekv.de).

Dort gibt es auch weitere Infos zu MIP-Hilfsmittel-Management mit den Modulen MIP-eKV, MIP-OT, MIPSecure-Mail und MIP-Vertragsmanager.

Weitere Infos unter
Tel. 0 62 35 / 95 79-0,
www.mip-ekv.de.

Orthopädieschuhtechnik 10/2010

MIP-eKV überträgt an weitere 19 Kostenträger

Ab sofort können über MIP-eKV der Medicomp GmbH elektronische Kostenvorschläge an 19 weitere Kostenträger eingereicht werden. Dazugekommen sind die Bahn-BKK, BKK Alp plus, BKK Euregio, BKK exklusiv, BKK Herkules, BKK Hoesch, BKK Mobil Oil, BKK Pfalz, BKK VDN, BKK vor Ort, BKK Westfalen-Lippe, Bergische Krankenkasse, Continentale BKK, Energie BKK, IKK Südwest, Novitas BKK, R+V Betriebskrankenkasse, Saint-Gobain BKK Aachen und die Vaillant BKK.

MIP-Kunden können für diese Kostenträger freigeschaltet werden, sofern ein Vertragsverhältnis zu HMM Deutschland GmbH besteht. Bei der Übertragung der elektronischen Kostenvorschläge entstehen für die bereits an MIP-Hilfsmittel-Management angeschlossenen Leistungserbringer von Seiten der Firma Medicomp keine zusätzlichen Durchleitungskosten. Die Daten werden über eine Schnittstelle zu ZHP-Online der Firma HMM Deutschland an die Kostenträger übermittelt. Bereits seit Juni dieses Jahres können so auch Kostenvorschläge an die Barmer GEK eingereicht werden. ☺

Pronova BKK nutzt MIP für Hilfsmittelversorgung

Die Pronova BKK nutzt seit Anfang Dezember das MIP-Hilfsmittel-Management als zentrales System zur Verwaltung und Steuerung von Hilfsmittelversorgungen über das Internet. Sämtliche Prozesse einer Versorgung mit orthopädischen und medizintechnischen Hilfsmitteln werden in der Online-Lagerverwaltung MIP-OT elektronisch abgebildet.

Das MIP-Hilfsmittel-Management der Firma Medicomp (Ludwigshafen) ist derzeit bei mehr als 50 Kostenträgern im Einsatz. Mit MIP-eKV erfolgt die direkte Auftragsvergabe durch Kostenträger, die Einreichung, Genehmigung oder Ablehnung von Kostenvorschlägen, aber auch die Kommunikation sämtlicher Beteiligten elektronisch. **MTD-Instant 51/2010**

medicomp ist umgezogen

Die Medicomp Gesellschaft für neue Medien und Computer mbH ist von Schifferstadt nach Ludwigshafen umgezogen. Die neuen Kontaktdaten lauten: Hoheloostr. 14, 67065 Ludwigshafen, Tel. 06 21/67 17 82-0, Fax 06 21/67 17 82-95. Internet und E-Mail sind unverändert.

MTD 11/2010

MTD-Instant 50/2010

Bosch BKK entscheidet sich für MIP

Seit 1. Januar verwaltet die Bosch BKK sämtliche orthopädischen und medizintechnischen Hilfsmittel exklusiv mit MIP-OT aus der Produktfamilie MIP-Hilfsmittel-Management von Medicomp. Die Online-Plattform für die Hilfsmittelversorgung und -verwaltung im Gesundheitswesen wird laut Medicomp derzeit von über 60 Kostenträgern eingesetzt, über 4.000 Leistungserbringer sind an MIP-Hilfsmittel-Management angeschlossen.

Im MIP-Pool werden online in Echtzeit alle Vorgänge des Hilfsmittelkreislaufes wie Neuverkauf, Reparatur, Rückholauftrag, Einlagerung, Reservierung, Wiedereinsatz und Verschrottung lückenlos erfasst. Zu allen gespeicherten Vorgängen werden in der MIP-Lagerverwaltung auch alle hierbei anfallenden Kosten hinterlegt. Alle Hilfsmittel eines Kostenträgers werden lebenslang verwaltet. Selbst nach der Verschrottung bleiben die Daten des Hilfsmittels weiterhin gespeichert.

Durch die Kombination der verschiedenen MIP-Module lassen sich die Prozesse im Hilfsmittelbereich optimieren und Prüfungen weitgehend automatisieren. So können vorhandene Wirtschaftlichkeitspotenziale realisiert und verstärkt werden.

GESUNDHEITSPROFI 02/2011

DAK-Vertragsmanager läuft über MIP-OT

Die DAK bietet Leistungserbringern über den von der Firma Medicomp zur Verfügung gestellten DAK-Vertragsmanager einen Überblick über Verträge aus dem Hilfsmittelbereich. Nach Anmeldung kann man u. a. DAK-Verträge einsehen, Anträge auf Beitritte erstellen und verwalten, Unterlagen (z. B. Zertifikate) zur Verfügung stellen, Leistungsspektren definieren.

Das Online-Angebot steht für Hilfsmittelverträge der Produktgruppen 03, 09, 12, 14 und 31 zur Verfügung. Der Vertragsmanager läuft über den externen Dienstleister MIP-OT. Wer noch keinen Zugang zu MIP hat, muss sich neu anmelden. Die DAK versichert jedoch, dass die Daten an die Krankenkasse übermittelt werden und von Dritten nicht eingesehen werden können. Die Freischaltung für das elektronische Kostenvoranschlagsverfahren und für die Pflege der Daten im Online-Vertragsmanager nimmt die Firma Medicomp vor. Sie stellt auch die indivi-

MTD 3/2011

■ BKKs starten mit „MIP“

Im Dezember 2010 hat die Pro-nova BKK mit dem Einsatz des „MIP-Hilfsmittel-Management“, dem zentralen System zur Verwaltung und Steuerung von Hilfsmittelversorgungen der Krankenkassen über das Internet begonnen. Und auch die Bosch BKK setzt jetzt auf die Zusammenarbeit mit der Medicomp GmbH. Das „MIP-Hilfsmittel-Management“ ist derzeit bei über 60 Kostenträgern im Einsatz.

Orthopädische Technik 2011

KKH-Allianz startet mit elektronischem Kostenvoranschlag durch

Nach Abschluss der seit Februar laufenden Pilotphase bietet die KKH-Allianz nun seit April allen Leistungserbringern die Abwicklung über den elektronischen Kostenvoranschlag an. Die Zahl der Leistungserbringer und der übermittelten Kostenvoranschläge im eKV-Verfahren wachse deutlich, erklärte Andre

Ritzmann, Projektleiter und Beschaffungs- und Leistungsmanager Hilfsmittel bei der KKH-Allianz, gegenüber MTD. Aktuell seien die Firmen Medicomp und OptaData bei der KKH-Allianz als Dienstleister freigeschaltet.

Allein mit diesen beiden Firmen könne die KKH-Allianz ein Potenzial von ca. 60 Prozent aller Kostenvoranschläge auf elektronischem Wege abdecken. Diese Dienstleister stellen ein bidirektionales Datenaustauschverfahren zwischen den Leistungserbringern und der KKH-Allianz sicher: Sowohl die Kostenvoranschlagsdaten als auch die Entscheidungsdaten der KKH-Allianz können elektronisch ausgetauscht werden.

Leistungserbringer können sich direkt bei Medicomp und OptaData für das eKV-Verfahren mit der KKH-Allianz freischalten lassen. Als Einführungsangebot entfallen bis 30.6.2011 bei beiden Firmen die Übermittlungs-/Transaktionsgebühren für das Austauschverfahren mit der KKH-Allianz Gespräche mit weiteren Dienstleistern laufen derzeit. Durch das eKV-Verfahren werden die Verwaltungskosten und die Postlaufzeit erheblich reduziert, so Ritzmann.

MTD-Instant 16/2011

Medicomp: MIP-Hilfsmittel-Management

Leistungsfähigkeit, Effizienz und Optimierung des Arbeitsalltags der Nutzer standen stets im Fokus der Entwicklung, und so ist MIP-Hilfsmittel-Management der Medicomp GmbH in den vergangenen zwei Jahrzehnten zu einer umfangreichen Plattform für die Hilfsmittelversorgung und -verwaltung im Gesundheitswesen gewachsen.

Die Online-Plattform ermöglicht allen Kostenträgern und Leistungserbringern, sämtliche Prozesse im Hilfsmittelbereich vollständig in elektronischer Form umzusetzen. Mit seinen verschiedenen Modulen ist MIP-Hilfsmittel-Management derzeit bei über 50 Kostenträgern im Einsatz. Die Anbindung von über 5.500 Leistungserbringern gewährleistet eine bundesweite Abdeckung.

Zwischen den Betreibern der etablierten eKV-Plattformen wurden jüngst Roaming-Vereinbarungen getroffen, die es dem Leistungserbringer ermöglichen, über eine einzige, von ihm gewählte eKV-Plattform elektronische Kostenvoranschläge an alle Kostenträger zu übermitteln. Für das Roaming über MIP-eKV fallen keine zusätzlichen Kosten an.

Zudem hat Medicomp mit am Markt etablierten Dienstleistungsunternehmen, wie z. B. den führenden Abrechnungsdienstleistern, Kooperationsvereinbarungen geschlossen, sodass MIP-eKV in deren Verträgen mit Leistungserbringern integriert ist und auch die Fakturierung von ihnen durchgeführt werden kann.

MIP-Hilfsmittel-Management umfasst u. a. Prozesse im Hilfsmittelbereich wie Vorgangsbearbeitung, Versorgungssteuerung, Lagerverwaltung, Vertragsmanagement und Kommunikation. Die Plattform ist modular aufgebaut, sodass auch nur einzelne Teilbereiche zum Einsatz kommen können. Aber gerade durch die Kombination der Module lassen sich die Prozesse im Hilfsmittelbereich optimieren und Prüfungen automatisieren.

 Weitere Informationen unter www.mip-ot.de und www.mip-ekv.de

MTD 8/2011

Zuverlässig im Vertragschaos

Mittlerweile bieten einige Software-Anbieter ihre Lösungen rund um das Vertragsmanagement an (vgl. OST 9/2010, S. 32 – 35) und nach ihren Aussagen ist es eine erhebliche Entlastung für den Arbeitsalltag in Sanitätshäusern und orthopädie(schuh)technischen Betrieben. Aber was sagen die Anwender über ihre Hilfe aus dem Computer: Ist ein Vertragsmanager tatsächlich eine so große Hilfe im Alltag? Wie gut klappt die Anbindung an die Betriebssoftware? Um wie viel ist der Aufwand für die Vertragsverwaltung trotz der Softwareunterstützung gewachsen? OST fragte einige Anwender nach ihren Erfahrungen aus dem Arbeitsalltag.

Viele unserer Leser stöhnen über den Umgang mit den Verträgen der Krankenkassen. So sei es kein Wunder, dass man bei dem ganzen Durcheinander zwangsläufig die Verträge verliert, weil man gar nicht mehr wisse, welches Formular man nun ausfüllen müsse, so ein Leser am Telefon. Wie klappt denn der Alltag mit den am Markt angebotenen Vertragsmanager-Programmen? Einige Anwender berichten über ihre Erfahrungen. Einig sind sich alle Befragten in einem Punkt: Die Arbeit durch die Flut unterschiedlicher Vertragsvoraussetzungen durch die Krankenkassen ist erheblich gewachsen. Aber alle sind froh, in einen Vertragsmanager investiert zu haben. Für sie ist er eine große Hilfe im Alltag, meist leicht zu bedienen und enorm viel Zeit ersparend – wenn man mit ihm umgehen kann. Alle schätzen die Handhabung der Software, die meist nach einigen Schulungsstunden leicht von der Hand geht.

medicomp

Das Sanitätshaus Burg im gleichnamigen Ort ist Mitglied im Reha-Service-Ring. In dessen Hilfsmittel-Pool bietet die Firma medicomp GmbH eine Plattform für die Hilfsmittelversorgung an (vgl. OST 9/2010, S. 34) und somit auch den MIP-PV-Manager. Damit war für das Unternehmen Burg die Verwendung dieses Vertragsmanagers direkt möglich. „Aufgrund der Größe unseres Unternehmens, der Marktsituation und der wachsenden Unübersichtlichkeit der Vertragslandschaft bot sich dieser externe Vertragsmanager für uns an“, erklärt René Schröfel, kaufmännischer Leiter und Mitglied der Geschäftsleitung des Sanitätshauses. Die Handhabung findet er einfach: „Wir sind sehr zufrieden mit der Benutzerfreundlichkeit. Die Software ist selbsterklärend und für den Notfall gibt es eine kostenfreie Servicehotline.“

Der externe MIP-Vertragsmanager ist mittels Schnittstelle kompatibel mit anderer Branchensoftware, so verwendet das Sanitätshaus Burg als interne Software eva3 von opta data, um zum Beispiel elektronische Kostenvorschläge zu erstellen, nutzt aber keine Schnittstelle. „Der MIP-PV-

Manager von medicomp benutzen wir sozusagen als Lexikon mit Suchfunktion“, erklärt der kaufmännische Leiter, „hier sind alle Verträge vollständig im pdf-Format aufgeführt und wir können alle Bedingungen der jeweiligen Krankenkasse nachlesen oder auch ausdrucken.“ Die vielfältigen Suchfunktionen weiß der 39-Jährige ebenfalls zu schätzen. „Egal, ob man mittels Hilfsmittelnummer oder Suchbegriff kombiniert mit der Krankenkasse sucht, die Software findet die Informationen.“ Die aufgeführten aktuellen Preislisten würden so bei offiziellen Ausschreibungen oder zur Erstellung von Vertragsangeboten für die Krankenkassen helfen. In der monatlichen Grundgebühr für den MIP-Pool sei der Vertragsmanager inklusive.

Orthopädieschuhtechnik 2/2011

EKV

KKH-Allianz arbeitet mit MIP-EKV

Die KKH-Allianz wickelt ab sofort sämtliche Kostenvorschläge in elektronischer Form auch über MIP-EKV der Firma Medicomp ab. Wie der EDV-Dienstleister weiter mitteilt, können sich MIP-Kunden ab sofort für diesen Kostenträger freischalten lassen. Zur Einführung entfallen bis 30. Juni 2011 die Übermittlungs- und Transaktionsgebühren für das elektronische Austauschverfahren mit der KKH-Allianz.

GESUNDHEITSPROFI 05/2011

EDV

MIP startet bundesweit bei LKKen/LPKen

Seit 1. Oktober setzen die landwirtschaftlichen Krankenkassen/Pflegekassen (LKKen/LPKen) und die Krankenkasse/Pflegekasse für den Gartenbau die Online-Plattform MIP-Hilfsmittel-Management zur Verwaltung der wiedereinsatzbaren Hilfsmittel/Pflegehilfsmittel ein. Alle LKKen/LPKen und die Krankenkasse/Pflegekasse für den Gartenbau sind an den Hilfsmittel-Pool angeschlossen. Der Wiedereinsatz erfolgt zunächst noch nicht LKK/LPK-übergreifend. Die LKK Baden-Württemberg, die LKK Franken und Oberbayern und die LKK Bayern/Niederbayern/Oberpfalz und Schwaben sind seit über zehn Jahren Kunden der Firma Medicomp GmbH.

GESUNDHEITSPROFI 11/2011

Pilotphase abgeschlossen

Nach einer erfolgreichen Pilotphase wickelt die KKH-Allianz ab sofort sämtliche Kostenvorschläge in elektronischer Form auch über MIP-EKV der Firma Medicomp ab. MIP-Kunden können sich jetzt für diesen Kostenträger freischalten lassen. Als besonderes Einführungsangebot entfallen noch bis 30. Juni 2011 die Übermittlungs- und Transaktionsgebühren.

Orthopädieschuhtechnik 5/2011

MIP - Module

Die R+V BKK setzt jetzt auf das MIP-Hilfsmittel-Management. Zum 1. August 2011 startete der Wiesbadener Kostenträger mit der zentralen Online-Plattform zur Verwaltung und Steuerung von Hilfsmittelversorgungen. Die R+V BKK habe sich dazu entschlossen, die MIP-Module der Firma Medicomp GmbH in vollem Umfang zu nutzen.

Orthopädieschuhtechnik 9/2011

MIP startet bundesweit bei landwirtschaftlichen Krankenkassen und Pflegekassen. Seit Oktober setzen alle landwirtschaftlichen Krankenkassen/Pflegekassen (LKKen/LPKen) und die Krankenkasse/Pflegekasse für den Gartenbau die Online-Plattform MIP-Hilfsmittel-Management zur Verwaltung der wiedereinsatzbaren Hilfsmittel und Pflegehilfsmittel ein. Der Wiedereinsatz erfolgt zunächst noch nicht LKK/LPK-übergreifend. Die LKK Baden-Württemberg, die LKK Franken und Oberbayern und die LKK Niederbayern/Oberpfalz und Schwaben sind bereits seit über zehn Jahren Kunde der Medcomp GmbH (Ludwigshafen) und verwalten ihre Hilfsmittel-Pools mit MIP-Hilfsmittel-Management.

MTD-Instant 43/2011

Vier Betriebskrankenkassen stellen auf MIP um

Die BKK Akzo Nobel, die BKK ALP plus, die BKK Diakonie und die BKK Faber-Castell & Partner setzen künftig auf das MIP-Hilfsmittel-Management. Fast zeitgleich zum Jahreswechsel starten die vier Betriebskrankenkassen mit der zentralen Online-Plattform zur Verwaltung und Steuerung von Hilfsmittelversorgungen. Die Kostenträger werden MIP von der Firma Medcomp GmbH (Ludwigshafen am Rhein) in vollem Umfang mit allen Modulen nutzen, teilweise wechseln sie von einem anderen Plattformanbieter. MIP-Hilfsmittel-Management ist derzeit bei über 50 Kostenträgern im Einsatz. Die vier neu gewonnenen Betriebskrankenkassen werden die orthopädischen und medizintechnischen Hilfsmittel in der Online-Lagerverwaltung MIP-OT führen.

MTD-Instant 49/2011

Bayerische Beamtenkrankenkasse und Union Krankenversicherung nutzen MIP-Poolverwaltung. Die beiden Krankenversicherer des Konzerns Versicherungskammer Bayern (VKB), die Bayerische Beamtenkrankenkasse AG und die Union Krankenversicherung AG, verwalten jetzt orthopädische und medizintechnische Hilfsmittel exklusiv mit MIP-OT aus der Produktfamilie MIP-Hilfsmittel-Management der Medcomp GmbH (Ludwigshafen). Die Online-Plattform für die Hilfsmittelversorgung und -verwaltung im Gesundheitswesen wird derzeit von mehr als 60 Kostenträgern eingesetzt, über 4.000 Leistungserbringer sind angeschlossen. Der beiden Krankenversicherer sind unter dem Dach der Consal Beteiligungsgesellschaft AG sowie der unternehmerischen Führung des Konzerns VKB zusammengeschlossen. Mit rund 2,8 Mio. Kunden ist die Consal die drittgrößte private Krankenversicherung.

MTD-Instant 4/2012

HILFSMITTEL

Bayerische Beamtenkrankenkasse und Union Krankenversicherung mit MIP

Die Krankenversicherer des Konzerns Versicherungskammer Bayern (VKB), die Bayerische Beamtenkrankenkasse AG und die Union Krankenversicherung AG, verwalten orthopädische und medizintechnische Hilfsmittel exklusiv mit MIP-OT von Medcomp, Ludwigshafen. Damit wird die Online-Plattform von über 60 Kostenträgern eingesetzt. Über 4.000 Leistungserbringer sind an MIP-Hilfsmittel-Management angeschlossen.

Der private Krankenversicherer Bayerische Beamtenkrankenkasse und Union Krankenversicherung sind unter dem Dach der Consal Beteiligungsgesellschaft AG sowie der unternehmerischen Führung des VKB zusammengeschlossen. Mit rund 2,8 Millionen Kunden ist die Consal die drittgrößte deutsche private Krankenversicherung nach Personen. Der Konzern VKB ist bundesweit der größte öffentliche Versicherer und unter den Top Ten der Erstversicherer.

GESUNDHEITSPROFI 02/2012

BKK Faber-Castell & Partner nutzt MIP

Die BKK Faber-Castell & Partner setzt künftig auf MIP-Hilfsmittel-Management: Am 1. Februar 2012 startete die Betriebskrankenkasse mit Sitz in Regensburg mit der zentralen Online-Plattform zur Verwaltung und Steuerung von Hilfsmittelversorgungen. Neue MIP-Kunden sind außerdem die BKK Akzo Nobel, die BKK ALP plus und die BKK Diakonie. Die Kostenträger werden MIP-Hilfsmittel-Management der Firma Medcomp (Ludwigshafen am Rhein) in vollem Umfang mit allen Modulen nutzen. Teilweise wechseln sie von einem anderen Plattformanbieter, teilt Medcomp mit.

Die BKK Faber-Castell & Partner beginnt jetzt damit, die orthopädischen und medizintechnischen Hilfsmittel in der Online-Lagerverwaltung MIP-OT zu führen. Im MIP-Pool werden sämtliche Bewegungen der Hilfsmittel lückenlos erfasst und dokumentiert. Im Frühjahr soll die Einführung des MIP-eKV folgen. Dann wird die direkte Auftragsvergabe durch den Kostenträger, die Einreichung, Genehmigung oder Ablehnung von Kostenvorschlägen, aber auch die Kommunikation sämtlicher Beteiligten vollständig elektronisch abgewickelt.

Das MIP-Hilfsmittel-Management ist derzeit bei über 50 Kostenträgern im Einsatz.

GESUNDHEITSPROFI 03/2012

Hilfsmittelmanagement I

Die BKK Akzo Nobel, die BKK ALP plus, die BKK Diakonie und die BKK Faber-Castell & Partner setzen künftig auf MIP-Hilfsmittelmanagement der Firma Medcomp GmbH: Fast zeitgleich zum Jahreswechsel starteten die vier Betriebskrankenkassen mit der zentralen Online-Plattform zur Verwaltung und Steuerung von Hilfsmittelversorgungen.

Orthopädieschuhtechnik 2/2012

Neue MIP-Kunden

Die BKK Faber-Castell & Partner setzt wie auch die BKK Akzo Nobel, die BKK ALP plus und die BKK Diakonie künftig auf MIP-Hilfsmittel-Management: Zum 1. Februar 2012 startete sie mit der zentralen Onlineplattform zur Verwaltung und Steuerung von Hilfsmittelversorgungen.

Orthopädieschuhtechnik 3/2012

EKV

MIP-eKV bei BKK Basell im Einsatz

Zum 1. September hat die BKK Basell MIP-eKV von Medcomp eingeführt. Bereits seit 2007 nutzt sie im Rahmen eines Gemeinschaftspools mit anderen Betriebskrankenkassen die Poolverwaltung MIP-OT. Der Kostenträger setzt mit dieser Entscheidung auf die beiden bekanntesten Module des MIP-Hilfsmittel-Managements und wickelt nun Kostenvorschläge in elektronischer Form ab.

GESUNDHEITSPROFI 09/2012

MIP seit Jahrzehnten bewährt

Mit MIP-Hilfsmittel-Management bietet die Medcomp GmbH seit fast zwei Jahrzehnten eine Online-Plattform für die Hilfsmittelversorgung und -verwaltung an. Heute ermöglicht MIP allen Kostenträgern und Leistungserbringern, sämtliche Prozesse im Hilfsmittelsektor vollständig in elektronischer Form umzusetzen – online und in Echtzeit.

Schon 1992 wurden mit MIP-Orthopädie die ersten Hilfsmittel-Pools in Deutschland online verwaltet. Mit MIP-eKV, eine der ersten Plattformen zur vollständigen elektronischen Abwicklung von Kostenvoranschlägen, Versorgungsanzeigen, Aufträgen und Genehmigungen, revolutionierte Medcomp 2007 die Versorgungsprozesse im Hilfsmittelmarkt. Praxisnahe Produktentwicklung und Kundenzufriedenheit stehen im Fokus der Firmenphilosophie.

Heute hebt sich MIP-Hilfsmittel-Management besonders durch seine Schnittstellen zu nahezu allen Branchensoftwarelösungen hervor. Die Anbindung anderer eKV-Systeme ist ebenfalls umgesetzt. Leistungserbringer und Kostenträger schätzen die komfortable und effiziente Arbeitsweise mit MIP und bei Einsatz einer Schnittstelle die vollständige Bearbeitung aller Vorgänge direkt in der eigenen Branchensoftwarelösung. Durch MIP sind Prozessintegration und -automatisierung sowohl beim Leistungserbringer als auch beim Kostenträger Realität. MIP ist mit seinen verschiedenen Modulen derzeit bei über 60 Kostenträgern und mehr als 6.000 Leistungserbringern im Einsatz.

 Weitere Informationen unter: www.mip-ekv.de

MTD 8/2012

MIP-eKV auch bei BKK Basell im Einsatz

Das Unternehmen Medcomp führte 1. September 2012 die BKK Basell MIP-eKV ein. Der Kostenträger setzt mit dieser Entscheidung auf die beiden bekanntesten Module des MIP-Hilfsmittel-Managements und wickelt nun Kostenvoranschläge in elektronischer Form ab.

Orthopädieschuhtechnik 10/2012

EDV

BKK Faber-Castell & Partner erweitert Einsatz von MIP

Zum 1. November hat die BKK Faber-Castell & Partner MIP-eKV eingeführt. Die Krankenkasse arbeitet bereits seit Februar mit der Poolverwaltung MIP-OT von Medcomp. Der Kostenträger setzt mit dieser Entscheidung auf die beiden bekanntesten Module des MIP-Hilfsmittel-Managements und wickelt nun Kostenvoranschläge in elektronischer Form ab.

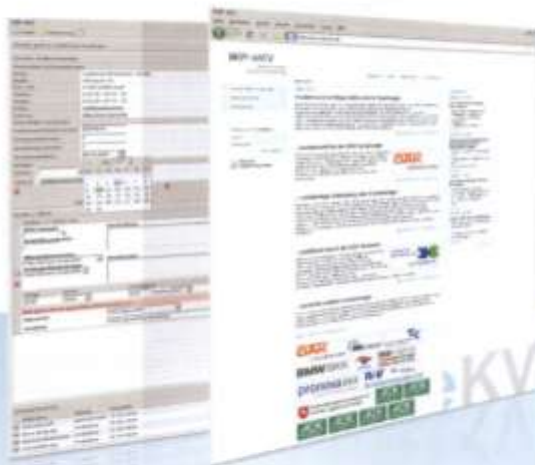
GESUNDHEITSPROFI 11/2012

BKK Faber-Castell & Partner führt MIP-eKV ein

Zum 1. November führt die BKK Faber-Castell & Partner MIP-eKV ein. Seit Februar arbeitet die BKK bereits mit der Poolverwaltung MIP-OT. Mit dem MIP-Hilfsmittel-Management bietet die Medcomp GmbH seit über 15 Jahren eine Plattform für die Hilfsmittelversorgung und -verwaltung im Gesundheitswesen.

MTD-Instant 44/2012

MIP-Hilfsmittel-Management



Die Plattform am Hilfsmittelmarkt

- Elektronischer Kostenvoranschlag
- Elektronische Aufträge und Anfragen
- Elektronische Genehmigungen
- Poolverwaltung
- Vertragsmanagement
- Schnittstelle zu allen Branchenlösungen
- Prozessintegration und -automatisierung
- Anbindung an sämtliche Kostenträger

Weitere Informationen unter:

www.mip-ekv.de

medcomp GmbH
Hohelooßstraße 14
67065 Ludwigshafen
Telefon: +49 (0) 621 / 671782 - 91
Email: info@mip-ekv.de

MIP mit Schnittstelle zu winEFW

Seit dem 1. April 2012 bereits setzt die BKK ZF & Partner die Online-Plattform MIP-Hilfsmittel-Management von Medicomp zur Verwaltung und Steuerung von Hilfsmittelversorgungen ein. Jetzt wurde eine Schnittstelle zum elektronischen Formularwesen winEFW der Germa GmbH realisiert, das laut Medicomp bei einem Großteil der gesetzlichen Krankenkassen eingesetzt wird.

Der Schriftverkehr kann nun direkt aus dem MIP-Hilfsmittel-Management heraus angestoßen und mit winEFW verarbeitet werden. Die Daten aus dem jeweiligen Vorgang (Kostenvoranschlag oder Auftrag) werden an winEFW übertragen und zur Dokumentengenerierung verwendet. Die Schnittstelle steht allen Kostenträgern zur Verfügung, die das MIP-Hilfsmittel-Management nutzen.

GESUNDHEITSPROFI 10/2012

BKK Faber-Castell & Partner arbeitet mit „MIP-eKV“

Zum 1. November 2012 hat die BKK Faber-Castell & Partner „MIP-eKV“ von Medicomp eingeführt und wickelt somit Kostenvoranschläge nun in elektronischer Form ab. Bereits seit Februar 2012 arbeitet sie mit der Poolverwaltung „MIP-OT“, die der lückenlosen Dokumentation und Überwachung wieder-einsatzfähiger Hilfsmittel dient.

Orthopädieschuhtechnik 12/2012

MIP-eKV jetzt auch bei BKK Werra-Meissner

Die BKK Werra-Meissner (Eschwege) startet zum 1. Februar 2013 mit MIP-Hilfsmittel-Management, um über die Internet-Plattform der Medicomp GmbH zentral und online Hilfsmittelversorgungen zu steuern und zu verwalten. MIP-Hilfsmittel-Management ist derzeit bei mehr als 50 Kostenträgern im Einsatz.

MTD-Instant 5/2013

Auch AOK Nordost arbeitet jetzt mit eKV

Die AOK Nordost setzt nun den elektronischen Kostenvoranschlag sowohl im Hin- als auch im Rückweg ein. Kunden des MIP-Hilfsmittel-Managements, der Internet-Plattform der Medicomp GmbH, können ab sofort elektronische Kostenvoranschläge an die drei Kassenbereiche Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern einreichen. Folgende AOKen sind bisher ebenfalls an das papierlose Verfahren angeschlossen: AOK Bayern, AOK Bremen/Bremerhaven, AOK Hessen, AOK Plus und AOK Sachsen-Anhalt.

MTD-Instant 6/2013

AOK Nordost arbeitet jetzt mit eKV

Die AOK Nordost setzt ab sofort den elektronischen Kostenvoranschlag sowohl im Hin- als auch im Rückweg ein. Kunden des MIP-Hilfsmittel-Managements, der Internet-Plattform der Firma Medicomp, können ab sofort elektronische Kostenvoranschläge an die drei Kassenbereiche Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern einreichen. MIP-Kunden wurden automatisch für die AOK Nordost freigeschaltet und können sofort eKVs übermitteln. Folgende AOKen sind bisher ebenfalls an das papierlose Verfahren angeschlossen: AOK Bayern, AOK Bremen/Bremerhaven, AOK Hessen, AOK Plus und AOK Sachsen-Anhalt.

Krankenkasse HKK arbeitet mit MIP

Die Krankenkasse HKK startet zum 1. Mai mit dem Einsatz von MIP-Hilfsmittel-Management zur zentralen Steuerung und Verwaltung der Hilfsmittelversorgungen. Die Ersatzkasse (358.000 Versicherte) mit Sitz in Bremen wird dann sämtliche Prozesse der Versorgungen über die Internetplattform vollständig elektronisch bearbeiten. MIP-Hilfsmittel-Management wird derzeit von nahezu 60 Kostenträgern und gesetzlichen Krankenkassen, Leistungsgemeinschaften sowie mehr als 6.000 Leistungserbringern aus den Branchen Sanitätshaus, Orthopädietechnik, Medizintechnik, Schuhtechnik, Hörgeräteakustik und weiteren eingesetzt.

MTD-Instant 11/2013

HKK startet mit MIP-Hilfsmittelmanagement

Die HKK steuert und verwaltet ab 1. Mai ihre Hilfsmittelversorgungen mit dem MIP-Hilfsmittel-Management. Dies teilte der Plattformbetreiber Medicomp mit. Die Ersatzkasse mit Sitz in Bremen und 358.000 Versicherten wird sämtliche Prozesse über die Internetplattform MIP-Hilfsmittel-Management online und in Echtzeit bearbeiten.

Mit dem Einsatz von MIP-Hilfsmittel-Management sollen Kostenträger Zeitaufwand und Kosten deutlich reduzieren können. MIP-Hilfsmittel-Management wird derzeit von nahezu 60 Kostenträgern und gesetzlichen Krankenkassen, den führenden Leistungsgemeinschaften sowie über 6.000 Leistungserbringern aus den Branchen Sanitätshaus, Orthopädietechnik, Medizintechnik, Schuhtechnik, Hörgeräteakustik und weiteren eingesetzt.

GESUNDHEITSPROFI 04/2013

AOK Rheinland-Pfalz/Saarland setzt auf MIP

Zum April 2013 hat die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland MIP-eKV der Firma Medicomp, Ludwigshafen, eingeführt. Die neu fusionierte Krankenkasse mit rund 880.000 Mitgliedern und circa 1,2 Millionen Versicherten wickelt nun Kostenvoranschläge in elektronischer Form ab.

Die Kunden können zunächst für ausgewählte Produktgruppen elektronische Kostenvoranschläge an den Kassenbereich der ehemaligen AOK Rheinland-Pfalz einreichen, die seit 2004 auch mit der Poolverwaltung MIP-OT arbeitet. Der ehemalige Kassenbereich der AOK Saarland soll in Kürze folgen, teilt Medicomp mit.

Folgende AOKen arbeiten bereits mit dem elektronischen Kostenvoranschlag: AOK Bayern, AOK Bremen / Bremerhaven, AOK Hessen, AOK Nordost, AOK Plus und AOK Sachsen-Anhalt.

GESUNDHEITSPROFI 05/2013

Medicomp und TCLOG Logistics kooperieren

Die Unternehmen Medicomp und TCLOG Logistics arbeiten zusammen. Wie der Betreiber der Plattform MIP Hilfsmittel-Management mitteilt, können die Nutzer jetzt kostenfrei die Leistungen des TCLOG-Portals nutzen. Leistungserbringer können Wiedereinsatzhilfsmittel nicht nur direkt aus MIP heraus reservieren, sondern deren direkte Abholung von der Lagerstelle „auf Knopfdruck“ in Auftrag geben. Eine Steuerung der Freigaben reservierter Hilfsmittel werde ebenfalls un-

terstützt. Freigabebuchungen an falsche Hilfsmittellager können unterbunden werden.

Die Leistungen befinden sich bei TCLOG seit gut einem Jahr in der Testphase. Unter dem Namen „TCLOG Complete“ bietet der Logistiker neben den Transporten auch die gesamte Kommunikation und Versandabstimmung mit den Lagerstellen der Hilfsmittel an. Die Kooperation soll eine schnellere Patientenversorgung „aus einem Guss“ ermöglichen.

GESUNDHEITSPROFI 08/2013

MIP-eKV bei der IKK classic

Zum 1. August hat die IKK classic die Nutzung des MIPeKV erweitert. Dies teilte MIP-Betreiber Medicomp mit. MIP-Kunden wurden automatisch für die Kassenbereiche der ehemaligen Vereinigten IKK sowie der ehemaligen IKK Baden-Württemberg freigeschaltet. Damit können für die Versicherten der Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen elektronische Kostenvoranschläge übermittelt werden.

Die IKK classic ist mit rund 3,6 Millionen Versicherten die größte IKK und die sechstgrößte Krankenkasse in Deutschland. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Dresden unterhält bundesweit neun Landesdirektionen, mehrere hundert Geschäfts- und Servicestellen und ist Arbeitgeber für 6.500 Beschäftigte.

GESUNDHEITSPROFI 09/2013

IKK Brandenburg und Berlin setzt auf MIP

Die IKK Brandenburg und Berlin arbeitet seit 1. Oktober mit dem MIP-Hilfsmittel-Management zur zentralen Steuerung und Verwaltung der Hilfsmittelversorgung. Die Innungskrankenkasse mit Sitz in Potsdam (210.500 Versicherte) wird sämtliche Prozesse der Versorgung vollständig elektronisch – online und in Echtzeit – bearbeiten, teilt der IT-Dienstleister mit.

MIP-Hilfsmittel-Management wird derzeit von nahezu 60 Kostenträgern und gesetzlichen Krankenkassen, führenden Leistungsgemeinschaften sowie über 6.000 Leistungserbringern aus den Branchen Sanitätshaus, Orthopädietechnik, Medizintechnik, Schuhtechnik, Hörgeräteakustik und weiteren eingesetzt.

8 GESUNDHEITSPROFI 10/2013

MIP

HILFSMITTEL MANAGEMENT

Eine Plattform, alle Möglichkeiten

- Schnittstelle zu allen Branchenlösungen
- Prozessintegration
- Prozessautomatisierung
- Elektronischer Kostenvoranschlag
- Elektronischer Auftrag
- Elektronische Genehmigung
- Vertragsmanagement
- Lagerverwaltung
- Individuelle Anpassungen

Weitere Informationen unter:

www.mip-ekv.de

medicomp GmbH
Hohelooßstraße 14
67065 Ludwigshafen
Telefon: +49 (0) 621 / 671782 - 91
Email: info@mip-ekv.de

Hilfsmittelversand auf Knopfdruck

Die Unternehmen Medcomp GmbH (Ludwigshafen am Rhein) und TLog Logistics GmbH (Norderstedt) kooperieren. In den Hilfsmittel-Pools in MIP-Hilfsmittel-Management werden für Kostenträger alle Informationen rund um Hilfsmittel im Wiedereinsatz verwaltet. Angeschlossene Leistungserbringer reservieren diese online zur Versorgung der Patienten. Das TLog-Portal wiederum bietet Leistungserbringern alle Informationen rund um Transportaufträge der Wiedereinsatzhilfsmittel.

Jetzt können die Leistungserbringer den Vorteil beider Portale nutzen: Die benötigten Wiedereinsatzhilfsmittel können nicht nur direkt aus MIP heraus reserviert, es kann auch die direkte Abholung von der Lagerstelle „auf Knopfdruck“ beauftragt werden. Eine intelligente Steuerung der Freigaben reservierter Hilfsmittel wird ebenfalls unterstützt. Zukünftig können Freigabebuchungen an falsche Hilfsmittellager unterbunden werden.

Angeschlossene Kostenträger profitieren davon, dass Hilfsmittel schnell und zuverlässig zum Leistungserbringer transportiert werden. Weitere Ziele sind Einsparungen bei Beschaffung und Einsatz von Hilfsmitteln sowie eine schnelle und unkomplizierte Patientenversorgung.

Die angebotenen Leistungen befinden sich bei TLog seit gut einem Jahr in der Testphase. Unter dem Namen „TLog Complete“ bietet der Logistiker neben den Transporten auch die gesamte Kommunikation und Versandabstimmung mit den Lagerstellen der Hilfsmittel an. Dieses Verfahren steht sämtlichen am MIP angebundenen Kostenträgern und Leistungserbringern kostenlos zur Verfügung.

MTD 8/2013

MIP-Hilfsmittel-Management: Eine Plattform für alles

Die Medcomp GmbH bietet mit MIP-Hilfsmittel-Management ein Online-System zur Verwaltung und Steuerung von Hilfsmittelversorgungen. Die etablierte und geschätzte Plattform wurde in enger Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern realisiert und ermöglicht die vollständig elektronische Abwicklung von Versorgungsprozessen im Gesundheitswesen.

MIP-Hilfsmittel-Management wird von nahezu 60 Kostenträgern, den führenden Leistungsgemeinschaften sowie weit über 6.000 Leistungserbringern aus den unterschiedlichsten Branchen eingesetzt. Die Vernetzung mit fast allen Branchensoftware-Lösungen garantiert den Kunden Zeitersparnis, Effektivität und komfortables Arbeiten.

MIP-Hilfsmittel-Management bietet eine vollständig elektronische Abwicklung von Kostenvoranschlägen. Dabei handelt es sich jedoch nicht nur um einen alternativen Übertragungsweg von Kostenvoranschlägen, denn sämtliche Daten werden nach Vorgabe fachlich geprüft. Kostenträger können zudem Aufträge und Versorgungsanfragen elektronisch erteilen.

Die Steuerung und kostensparende Versorgung mit wiedereinsatzfähigen Hilfsmitteln kann zentral in der Poolverwaltung erfolgen. Verträge und Preisvereinbarungen aus dem Hilfsmittelbereich können online in der Plattform hinterlegt werden. Abgerundet wird MIP-Hilfsmittel-Management mit einem systemübergreifenden, geschützten Kommunikationsweg zwischen allen angebotenen Teilnehmern. Sowohl die Online-Plattform als auch die umfangreichen Schnittstellen von MIP-Hilfsmittel-Management stehen durchgehend an allen Wochentagen 24 Stunden zur Verfügung.

<https://www.mip-ekv.de>

MTD 8/2013

Weitere Kassen arbeiten mit MIP

Zum April 2013 hat die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland – Die Gesundheitskasse MIP-eKV von Medcomp eingeführt und wickelt nun Kostenvoranschläge in elektronischer Form ab. Ab 1. Mai 2013 setzen die BKK Melitta Plus (Minden), die BKK Freudenberg (Weinheim) und die HKK (Bremen) das elektronische MIP-Hilfsmittel-Management zur zentralen Steuerung und Verwaltung der Hilfsmittelversorgungen ein.

Orthopädie-Technik 5/2013

16. Kooperation von MIP und TLog Logistics: Hilfsmittelversand auf Knopfdruck

Die Unternehmen Medcomp GmbH (Ludwigshafen am Rhein) und TLog Logistics GmbH (Norderstedt) kooperieren. In den Hilfsmittel-Pools in MIP-Hilfsmittel-Management werden für Kostenträger alle Informationen rund um Hilfsmittel im Wiedereinsatz verwaltet. Angeschlossene Leistungserbringer reservieren diese online zur Versorgung der Patienten. Das TLog-Portal wiederum bietet Leistungserbringern alle Informationen rund um Transportaufträge der Wiedereinsatzhilfsmittel. Jetzt können die Leistungserbringer den Vorteil beider Portale nutzen: Die benötigten Wiedereinsatzhilfsmittel können nicht nur direkt aus MIP heraus reserviert, es kann auch die direkte Abholung von der Lagerstelle „auf Knopfdruck“ beauftragt werden. Eine intelligente Steuerung der Freigaben reservierter Hilfsmittel wird ebenfalls unterstützt. Zukünftig können Freigabebuchungen an falsche Hilfsmittellager unterbunden werden.

MTD-Instant 29/2013

MIP-eKV bei BKK Krones

Medicomp GmbH: Die BKK Krones (12.650 Versicherte) setzt künftig auf MIP-Hilfsmittel-Management: Zum 1. Dezember 2013 startet die Betriebskrankenkasse mit Sitz in Neutraubling mit MIP-eKV, um über die Internetplattform der Firma Medicomp GmbH (Ludwigshafen) zentral und online Hilfsmittelversorgungen zu steuern und zu verwalten.

MIP-Hilfsmittel-Management wird derzeit von fast 60 Kostenträgern und gesetzlichen Krankenkassen, den führenden Leistungsgemeinschaften sowie weit über 6.000 Leistungserbringern aus den Branchen Sanitätshaus, Orthopädietechnik, Medizintechnik, Schuhtechnik, Hörgeräteakustik und weiteren eingesetzt. Zu den am Markt relevanten Branchensoftware-Lösungen erfolgt der Transfer über die Schnittstelle mit der größten Marktdurchdringung. Die Anbindung anderer eKV-Systeme ist ebenfalls umgesetzt.

Weitere Infos unter
Tel. 06 21 / 6 71 78 20,
www.mip-ekv.de.

Orthopädieschuhtechnik 12/2013

Kooperation Medicomp und TLog Hilfsmittelversand „auf Knopfdruck“ gut gestartet

Die Unternehmen Medicomp GmbH (Ludwigshafen am Rhein) und TLog Logistics GmbH (Norderstedt) bieten seit rund einem halben Jahr für Leistungserbringer eine integrierte Logistik-Lösung für den Hilfsmittel-Wiedereinsatz an. Im MIP-Hilfsmittel-Management ist durch die Kooperation „per Knopfdruck“ die Beauftragung des Hilfsmitteltransports möglich. TLog kümmert sich um alle notwendigen Informationen und Tätigkeiten zur Bereitstellung und Abholung der Hilfsmittel an den Lagerstellen.

Seit Mitte 2013 nutzten fast 400 Leistungserbringer bundesweit diese Dienstleistung. Über 20.000 Hilfsmittel wurden vom MIP-Hilfsmittel-Management in dieser Zeit an TLog zum Transport gemeldet und zum Leistungserbringer transportiert.

MTD 4/2014

DAK-Gesundheit startet Projekt „eRechnung“

Die Genehmigungen im Hilfsmittelbereich der DAK-Gesundheit erfolgen nach Angaben der Kasse aktuell bereits zu über 90 Prozent elektronisch. Unterstützt wird die DAK-Gesundheit dabei durch den Dienstleister Medicomp GmbH. Zur Umsetzung eines vollelektronischen Prozesses von Antragstellung bis Abrechnung fehlt derzeit noch die elektronische Rechnung. Aus diesem Grund wurde das Projekt „eRechnung“ gestartet. Die Idee hinter der eRechnung ist laut DAK-Gesundheit, die Auslieferung der Hilfsmittel elektronisch zu bestätigen und digitalisierte Empfangsbescheinigungen zu nutzen. Diese sollen in dem bereits etablierten eKV-Verfahren als Anlage hochgeladen werden. Dafür sollen die vorhandenen Branchensoftware-Systeme weiter genutzt werden. Im Anschluss wird automatisch der Rechnungsdatensatz erstellt und an den Kostenträger weitergeleitet. Dieser kann sofort die Bezahlung vornehmen. Die Weitergabe von rechnungsbegründenden Unterlagen entfällt. Der Start des Pilotprojekts mit verschiedenen Vertragspartnern ist für Anfang 2014 geplant. Bis dahin sollen die Anforderungen an die eRechnung von Seiten der Vertragspartner, Dienstleister und Branchensoftware-Hersteller zusammengetragen und bewertet werden. Fragen und Anregungen nimmt die DAK-Gesundheit unter e.Rechnung@dak.de entgegen.

MTD-Instant 42/2014

MIP-eKV jetzt auch bei BKK Krones

Die BKK Krones (12.650 Versicherte) setzt vom 1. Dezember an aufs MIP-Hilfsmittel-Management. Die Betriebskrankenkasse mit Sitz in Neutraubling wickelt über die Internet-Plattform der Medicomp GmbH (Ludwigshafen) zentral die Hilfsmittelversorgungen ab. MIP-Hilfsmittel-Management wird derzeit von fast 60 Kostenträgern und gesetzlichen Krankenkassen, den führenden Leistungsgemeinschaften sowie weit über 6.000 Leistungserbringern aus den Branchen Sanitätshaus, Orthopädie-, Medizin- und Schuhtechnik, Hörgeräteakustik und weiteren eingesetzt.

MTD-Instant 48/2013

AOK Rheinland-Pfalz/Saarland informiert über den elektronischen Kostenvoranschlag

Die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland bietet im Internet Informationen rund um den elektronischen Kostenvoranschlag (eKV). Neben Erläuterungen zum Verfahren gibt die AOK einen Überblick über Vorteile für Leistungserbringer, Hinweise für die Eingabe der Daten und zu Ansprechpartnern. Der eKV basiert auf der Übermittlung der Daten vom Leistungserbringer an die AOK und zurück in Form eines bidirektionalen Datenaustausches. Unterlagen (z. B. Verordnungen, MIP-Belege, Maßblätter) werden dem eKV als Dateien beigelegt. Sowohl die Anlieferung des Kostenvoranschlages als auch die Rückübermittlung der Leistungsentscheidung seitens der AOK erfolgt auf elektronischem Weg. Partner zur Anlieferung der eKV ist die Firma Medicomp. Bereits im April 2013 war der eKV für ausgewählte Produktgruppen und vorerst nur für den Versichertenbestand der ehemaligen AOK Rheinland/Pfalz eingeführt worden.

MTD-Instant 17/2014

MANAGEMENT

Deutsche BKK arbeitet mit MIP

Die Deutsche BKK (765.000 Versicherte) startete am 1. März mit MIP-Hilfsmittel-Management zur zentralen Steuerung und Verwaltung der Hilfsmittelversorgungen. Dies teilt Plattformbetreiber Medicomp mit. Die Deutsche BKK ist 2003 durch einen Zusammenschluss der Betriebskrankenkassen von Volkswagen, der Deutschen Telekom und der Deutschen Post entstanden und hat ihren Hauptsitz in Wolfsburg. Die Deutsche BKK wird die Versorgungsprozesse über MIP Hilfsmittel-Management vollständig elektronisch – online und in Echtzeit – bearbeiten. Kostenvoranschläge werden zukünftig elektronisch übermittelt. Auch Aufträge und Versorgungsanfragen werden elektronisch abgewickelt.

GESUNDHEITSPROFI 03/2014



Anbieter von Abrechnung und Warenwirtschaft

Leichter durch den Alltag

Ohne Branchensoftware und Abrechnungsdienstleistungen läuft in den Sparten Hilfsmittel und Medizintechnik (fast) nichts mehr. Handelsfirmen und Hersteller setzen auf die auf ihre Felder spezialisierten Lösungen. Das Motto lautet: Schneller, effizienter, zeitsparender, mobiler und sparsamer – denn auch Fehler und Absetzungen sollen durch die Branchenlösungen vermieden werden. MTDiallog bietet einen Überblick ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

MIP-Hilfsmittel-Management: Eine Plattform für alles

Die Medcomp GmbH bietet mit MIP-Hilfsmittel-Management ein Online-System zur Verwaltung und Steuerung von Hilfsmittelversorgungen. Die Plattform wurde in Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern realisiert und ermöglicht die vollständig elektronische Abwicklung von Versorgungsprozessen im Gesundheitswesen.

MIP-Hilfsmittel-Management wird von nahezu 60 Kostenträgern, den führenden Leistungsgemeinschaften sowie von über 6.500 Leistungserbringern aus den unterschiedlichsten Branchen eingesetzt. Die

Vernetzung mit nahezu allen Branchensoftwarelösungen garantiert Zeitersparnis, Effektivität und komfortables Arbeiten.

MIP-Hilfsmittel-Management bietet eine vollständig elektronische Abwicklung von Kostenvoranschlägen. Dabei handelt es sich jedoch nicht nur um einen alternativen Übertragungsweg von Kostenvoranschlägen, denn sämtliche Daten werden nach Vorgabe fachlich geprüft. Kostenträger können zudem Aufträge und Versorgungsanfragen elektronisch erteilen. Die Steuerung und kostensparende Versorgung mit wiedereinsatzfähigen Hilfsmitteln kann zentral in der Poolverwaltung erfolgen. Automatisierte Vorgänge in der Hilfsmittelverwaltung erleichtern sowohl Kostenträgern als auch Leistungserbringern den Arbeitsalltag.

Verträge und Preisvereinbarungen aus dem Hilfsmittelbereich können online in der Plattform hinterlegt werden. Abgerundet wird MIP-Hilfsmittel-Management mit einem systemübergreifenden, geschützten Kommunikationsweg zwischen allen angebundenen Teilnehmern.

Sowohl die Online-Plattform als auch die Schnittstellen von MIP-Hilfsmittel-Management zu Branchensoftwarelösungen von Leistungserbringern und Krankenkassensystemen wie iskv_21c oder Oscare stehen durchgehend an allen Wochentagen 24 Stunden zur Verfügung.
www.mip-ekv.de

Die PTA in der Apotheke 11/2014:

„...Mittlerweile nutzt ein Großteil aller Krankenkassen für das elektronische Kostenvoranschlagsverfahren die Internetplattform www.mip-evk.de (MIP Hilfsmittel Management). Die Übermittlung erfolgt hier entweder über die Online-Plattform im MIP-Hilfsmittel Management oder direkt aus der lokalen Branchensoftware über die MIP-Hilfsmittel-Management-Schnittstelle. Letzteres bietet den weiteren Vorteil, dass die Information über Genehmigung, Ablehnung oder Änderung des Kostenvoranschlags direkt in die genutzte Branchensoftware übertragen wird.

Die MIP-eKV-Schnittstelle erspart so die doppelte Erfassung der Daten und der Datenbestand wird automatisch um die notwendigen Daten für die Abrechnung, etwa die Genehmigungsnummer ergänzt. All dies zusammen führt zu einer deutlichen betriebswirtschaftlichen Optimierung der Verwaltungsabläufe – und erspart die „Angst“ vorm Hilfsmittel...“

Quelle: www.pta-aktuell.de

BKK Technoform nutzt MIP-eKV

Die BKK Technoform (14.500 Versicherte) mit Sitz in Göttingen wird künftig über die Internet-Plattform MIP-Hilfsmittel-Management der Medicomp GmbH (Ludwigshafen) das Verfahren des elektronischen Kostenvoranschlags MIP-eKV nutzen. MIP-Hilfsmittel-Management wird derzeit von fast 60 Kostenträgern und gesetzlichen Krankenkassen, führenden Leistungsgemeinschaften sowie mehr als 6.500 Leistungserbringern eingesetzt.

MTD-Instant 43/2014

IKK Südwest wechselt zu MIP

Die IKK Südwest (678.000 Versicherte) wechselt zum 1. Dezember 2014 vom Dienstleister HMM Deutschland zur Medicomp GmbH, um mit MIP-Hilfsmittel-Management sämtliche Hilfsmittelversorgungen zentral und online zu steuern und zu verwalten. Die Innungskrankenkasse mit Sitz in Saarbrücken wird die Versorgungsprozesse über MIP-Hilfsmittel-Management vollständig elektronisch bearbeiten, darunter Kostenvoranschläge, Aufträge und Versorgungsanfragen. Sowohl die Online-Plattform als auch die Schnittstellen von MIP-Hilfsmittel-Management zu Branchensoftwarelösungen von Leistungserbringern und Krankenkassensystemen wie iskv_21c stehen zur Verfügung. MIP-Hilfsmittel-Management wird derzeit von fast 60 Kostenträgern und gesetzlichen Krankenkassen, den führenden Leistungsgemeinschaften sowie über 6.500 Leistungserbringern aus den Branchen Sanitäts- haus, Orthopädietechnik, Medizintechnik, Schuhtechnik, Hör- geräteakustik und weiteren eingesetzt.

MTD-Instant 47/2014

Montag, 27. Oktober 2014

Medicomp: MIP jetzt auch bei der BKK Technoform

Eine weitere Betriebskrankenkasse hat sich für MIP-Hilfsmittel-Management entschieden, um ihre Versicherten schneller und effizienter versorgen zu können:

Die BKK Technoform (14.500 Versicherte) mit Sitz in Göttingen wird über die Internet-Plattform der Firma medicomp GmbH (Ludwigshafen) zentral und online Hilfsmittelversorgungen steuern und verwalten. MIP-Hilfsmittel-Management deckt den vollständigen Bereich der Hilfsmittelversorgung ab. Sie ist modular aufgebaut, so dass auch einzelne Teilbereiche zum Einsatz kommen können. Wie im Falle der BKK Technoform, die ausschließlich das Verfahren des elektronischen Kostenvoranschlags - MIP-eKV - nutzen wird.

MIP-Hilfsmittel-Management wird derzeit von fast 60 Kostenträgern und gesetzlichen Krankenkassen, den führenden Leistungsgemeinschaften sowie weit über 6.500 Leistungserbringern aus den Branchen Sanitätshaus, Orthopädietechnik, Medizintechnik, Schuhtechnik, Hörgeräteakustik und weiteren eingesetzt. Die Vernetzung mit nahezu allen Branchensoftwarelösungen garantiert Zeitersparnis, mehr Effektivität und komfortables Arbeiten. Die Anbindung anderer eKV-Systeme ist ebenfalls umgesetzt.

Weitere Infos zu MIP-Hilfsmittel-Management bei gibt es bei der Firma medicomp.

Dienstag, 25. November 2014

my.rehaVital

IKK Südwest wechselt zu MIP

Die IKK Südwest (678.344 Versicherte) wechselt zum 1. Dezember 2014 vom Dienstleister HMM Deutschland zur medicomp GmbH, um mit MIP-Hilfsmittel-Management sämtliche Hilfsmittelversorgungen zentral und online zu steuern und zu verwalten.

MIP-Hilfsmittel-Management wird derzeit von fast 60 Kostenträgern und gesetzlichen Krankenkassen, den führenden Leistungsgemeinschaften sowie weit über 6.500 Leistungserbringern aus den Branchen Sanitätshaus, Orthopädietechnik, Medizintechnik, Schuhtechnik, Hörgeräteakustik und weiteren eingesetzt.

Weitere Informationen zur IKK Südwest finden Sie [hier](#)...

my.rehaVital

BKK DürkoppAdler wechselt zu MIP

Die BKK DürkoppAdler (ca. 22.000 Versicherte) wechselt zum 15. Dezember 2014 vom Dienstleister Opta Data zur Medicomp GmbH, um mit MIP-Hilfsmittel-Management sämtliche Hilfsmittelversorgungen zentral und online zu steuern und zu verwalten. Die Betriebskrankenkasse mit Sitz in Bielefeld wird die Versorgungsprozesse über MIP-Hilfsmittel-Management vollständig elektronisch bearbeiten, darunter Kostenvoranschläge, Aufträge und Versorgungsanfragen. MIP-Hilfsmittel-Management wird derzeit von fast 60 Kostenträgern und gesetzlichen Krankenkassen, Leistungsgemeinschaften sowie über 6.500 Leistungserbringern aus den Branchen Sanitätshaus, Orthopädietechnik, Medizintechnik, Schuhtechnik, Hörgeräteakustik und weiteren eingesetzt. – Die BKK Gildemeister Seidensticker wird auch nach der Fusion mit der BKK BJB die Zusammenarbeit mit MIP-Hilfsmittel-Management fortsetzen.

MTD-Instant 51/2014

MIP wird um weitere Leistungsbereiche erweitert

Die Medicomp GmbH war bislang als Softwareunternehmen in der Hilfsmittelversorgungen aktiv. Mit der Anbindung von über 7.000 Leistungserbringern, mehr als 50 Kostenträgern und der Integration in gut 80 Branchensoftwarelösungen hat man mit der Online-Plattform MIP-Hilfsmittel-Management für eine Vereinfachung der Versorgungsprozesse gesorgt. Die Firma will nun weitere Leistungsbereiche erschließen und startet hier mit der häuslichen Krankenpflege. Kostenträger können Anträge auf Krankenpflege über MIP bearbeiten. Über Schnittstellen können kostenträgerinterne Softwaresysteme oder Branchensoftwarelösungen der Pflegedienste angebunden werden. Laut Medicomp sollen weitere Leistungsbereiche folgen und MIP „zu einer vollständigen Plattform für alle Leistungsbereiche erweitern“.

MTD-Instant 1/2015

BKK RWE setzt MIP ein

Die BKK RWE (57.000 Versicherte) setzt das MIP-Hilfsmittel-Management ein, um sämtliche Hilfsmittelversorgungen zentral und online zu steuern und zu verwalten. Die Betriebskrankenkasse mit Sitz in Celle wird die Versorgungsprozesse über MIP-Hilfsmittel-Management vollständig elektronisch bearbeiten, darunter Kostenvoranschläge, Aufträge und Versorgungsanfragen. MIP-Hilfsmittel-Management wird derzeit von fast 60 Kostenträgern und gesetzlichen Krankenkassen, den führenden Leistungsgemeinschaften sowie mehr als 6.500 Leistungserbringern eingesetzt.

MTD-Instant 10/2015

Bosch BKK nutzt MIP-eKV

Die Bosch BKK (210.000 Versicherte) hat zum 4. Mai den MIP-eKV eingeführt, um Kostenvoranschläge in elektronischer Form abzuwickeln. Bereits seit Januar 2011 arbeitet der Kostenträger mit der Poolverwaltung des MIP-Hilfsmittel-Managements. Dieses wird derzeit von fast 60 Kostenträgern und gesetzlichen Kassen, Leistungsgemeinschaften sowie mehr als 11.000 Leistungserbringern aus den Branchen Sanitätshaus, Orthopädietechnik, Medizintechnik, Schuhtechnik und Hörgeräteakustik eingesetzt.

MTD-Instant 17/2015

HILFSMITTELVERWALTUNG

Medicomp: Drei neue Kostenträger für MIP

Seit Anfang des Jahres arbeiten drei weitere Krankenkassen mit der Online-Plattform MIP-Hilfsmittel-Management. Wie die Medicomp GmbH mitteilt, werden ab Februar 2015 sämtliche Hilfsmittelversorgungen der mhplus Krankenkasse (mehr als 550.000 Versicherte), der Energie-BKK (rund 86.000 Versicherte) und der

HILFSMITTEL-MANAGEMENT

IKK Südwest wechselt zu MIP

Die IKK Südwest (678.344 Versicherte) wechselt zum 1. Dezember 2014 vom Dienstleister HMM Deutschland zu Medicomp, um mit MIP-Hilfsmittel-Management sämtliche Hilfsmittelversorgungen zentral und online zu steuern. Dies teilte der Plattformbetreiber Medicomp mit. Die Innungskrankenkasse mit Sitz in Saarbrücken werde die Versorgungsprozesse über MIP-Hilfsmittel-Management vollständig elektronisch in Echtzeit bearbeiten, darunter Kostenvoranschläge, Aufträge und Versorgungsanfragen.

MIP-Hilfsmittel-Management wird derzeit von fast 60 Kostenträgern und gesetzlichen Krankenkassen, Leistungsgemeinschaften sowie weit über 6.500 Leistungserbringern aus den Branchen Sanitätshaus, Orthopädietechnik, Medizintechnik, Schuhtechnik, Hörgeräteakustik und weiteren eingesetzt.

12/2014 GESUNDHEITSPROFI

Drei Kostenträger starten mit MIP

Zu Jahresbeginn starten drei Krankenkassen mit dem Einsatz von MIP-Hilfsmittel-Management. Mit der Online-Plattform der Medicomp GmbH (Ludwigshafen) werden ab Februar 2015 sämtliche Hilfsmittelversorgungen der MHplus Krankenkasse, der Energie-BKK und der Ernst & Young BKK zentral und online gesteuert und verwaltet. Bei MHplus betreuen rund 1.000 Mitarbeiter an 28 Standorten bundesweit mehr als 550.000 Versicherte. Die Energie-BKK ist 1996 durch die Fusion verschiedener Krankenkassen aus der Energiebranche entstanden und hat mittlerweile über 86.000 Versicherte. Die BKK für das Trägerunternehmen Ernst & Young (EY BKK) wurde 1999 exklusiv für die Mitarbeiter der Ernst & Young GmbH in Deutschland gegründet. Mit Sitz in Melsungen zählt die EY BKK knapp 9.500 Versicherte. Mit der Anbindung von mehr als 7.000 Leistungserbringern, über 50 Kostenträgern und der Integration in gut 80 Branchensoftwarelösungen sorgt MIP für eine Vereinfachung der Versorgungsprozesse.

MTD-Instant 5/2015

Drei Kostenträger starten mit MIP

Mit der Online-Plattform der Firma Medicomp GmbH (Ludwigshafen) werden ab Februar 2015 sämtliche Hilfsmittelversorgungen der MHplus Krankenkasse, der Energie-BKK und der Ernst & Young BKK zentral und online gesteuert und verwaltet. Die drei neuen MIP-Partner werden die Versorgungsprozesse über MIP-Hilfsmittel-Management voll-

ständig elektronisch – online und in Echtzeit – bearbeiten. Kostenvoranschläge werden zukünftig elektronisch übermittelt. Auch Aufträge und Versorgungsanfragen werden elektronisch abgewickelt.

ORTHOPÄDIESCHUHTECHNIK 3|15

Ernst & Young BKK (knapp 9.500 Versicherte) online gesteuert und verwaltet.

An das MIP-Hilfsmittel-Management sind nach Unternehmensangaben über 7.000 Leistungserbringer, über 50 Kostenträger sowie über 80 verschiedene Branchensoftwarelösungen angebunden.

GESUNDHEITSPROFI 02/2015

Bosch BKK erweitert den Einsatz von MIP

Zum 4. Mai 2015 hat die Bosch BKK (210.000 Versicherte) MIP-eKV eingeführt, um nun Kostenvoranschläge in elektronischer Form abzuwickeln. Dies teilt Plattformbetreiber Medicomp mit.

Mit dieser Entscheidung baut die Bosch BKK die Zusammenarbeit mit Medicomp aus. Seit Januar 2011 arbeitet der Kostenträger mit Sitz in Stuttgart bereits mit der Poolverwaltung des MIP-Hilfsmittel-Managements. MIP-Hilfsmittel-Management wird derzeit von fast 60 Kostenträgern und gesetzlichen Krankenkassen, Leistungsgemeinschaften sowie über 11.000 Leistungserbringern aus den Branchen Sanitätshaus, Orthopädietechnik, Medizintechnik, Schuhtechnik, Hörgeräteakustik und weiteren eingesetzt.

GESUNDHEITSPROFI 06/2015

Neu bei MIP: Zwei Kostenträger und eine Fusion

Die Medicomp GmbH ergänzt zur Jahresmitte die Kostenträgerliste um zwei weitere Kassen: Zum 22. Juni führte die BKK VerbundPlus (80.000 Versicherte) MIP-Hilfsmittel-Management zur zentralen Steuerung und Verwaltung der Hilfsmittelversorgungen ein, am 1. Juli folgte die BKK Linde (78.000). Durch die Fusion der Vaillant BKK mit der Pronova BKK (678.000) reiht sich intern ein weiterer Kostenträger ein.

Die BKK Linde mit Sitz in Wiesbaden wechselte laut Medicomp-Mitteilung von der Online-Plattform der Opta Data-Gruppe zu MIP. Die Pronova BKK startete im Dezember 2010 vollumfänglich mit MIP. Nach der Fusion mit der Vaillant BKK zum 1. Juli 2015 setzt Pronova die Zusammenarbeit fort. Die Vaillant BKK hatte zuvor mit den Produkten von HMM Deutschland gearbeitet.

MIP-Hilfsmittel-Management wird derzeit von fast 60 Kostenträgern und gesetzlichen Krankenkassen, den führenden Leistungsge-meinschaften sowie über 11.000 Leistungserbringern eingesetzt.

MTD-Instant 28/2015

BKK PwC startet mit MIP

Die Betriebskrankenkasse PricewaterhouseCoopers (BKK PwC) startet zum 1. Oktober 2015 mit MIP-Hilfsmittel-Management. Dies teilt der Plattformbetreiber Medicomp mit. Die Betriebskrankenkasse mit Sitz in Melsungen und 20.700 Versicherten wird Versorgungsprozesse wie Kostenvoranschläge, Aufträge und Versorgungsanfragen über MIP-Hilfsmittel-Management vollständig elektronisch – online und in Echtzeit – bearbeiten.

Mit der Anbindung von über 11.000 Leistungserbringern unter anderem aus den Branchen Sanitätshaus, Orthopädietechnik, Medizintechnik, Schuhtechnik und Hörgeräteakustik, über 60 Kostenträgern und der Integration in über 80 Branchensoftwareslösungen will die Online-Plattform MIP-Hilfsmittel-Management die Versorgungsprozesse aller Beteiligten vereinfachen.

10/2015 GESUNDHEITSPROFI

BKK PwC startet mit MIP

Die BKK PricewaterhouseCoopers (PwC) nutzt vom 1. Oktober an das MIP-Hilfsmittel-Management, um Hilfsmittelversorgungen zentral und online zu steuern und zu verwalten. Die Betriebskrankenkasse mit Sitz in Melsungen und 20.700 Versicherten wird Versorgungsprozesse wie Kostenvoranschläge, Aufträge und Versorgungsanfragen über MIP-Hilfsmittel-Management vollständig elektronisch bearbeiten.

MTD-Instant 39/2015

MIP

HILFSMITTEL MANAGEMENT

Eine Plattform, alle Möglichkeiten

- Schnittstelle zu allen Branchenlösungen
- Prozessintegration
- Prozessautomatisierung
- Elektronischer Kostenvoranschlag
- Elektronischer Auftrag
- Elektronische Genehmigung
- Vertragsmanagement
- Lagerverwaltung
- Individuelle Anpassungen
- Neu: Häusliche Krankenpflege

Weitere Informationen unter:

www.mip-ekv.de

medicomp GmbH

Telefon: +49 (0) 621 / 671782 - 91

Email: info@mip-ekv.de

MIP-Hilfsmittel-Management: Jetzt auch mit HKP

Die Medicomp GmbH hat sich zu einem führenden Softwareunternehmen im Hilfsmittelsegment entwickelt. Mit der Anbindung von 11.000 Leistungserbringern, 60 Kostenträgern und der Integration in 80 Branchensoftwarelösungen hat man mit der Online-Plattform MIP-Hilfsmittel-Management für eine starke Vereinfachung der Versorgungsprozesse gesorgt. Zeitersparnis, Effektivität und komfortables Arbeiten zeichnen die Arbeit mit MIP aus. Die Plattform ermöglicht die vollständig elektronische Abwicklung von Versorgungsprozessen im Gesundheitswesen.

MIP bietet eine vollständig elektronische Abwicklung von Kostenvorschlägen. Dabei handelt es sich nicht nur um einen alternativen Übertragungsweg, denn sämtliche Daten werden nach Vorgabe fachlich geprüft. Kostenträger können zudem Aufträge und Versorgungsanfragen elektronisch erteilen. Die Steuerung und kostensparende Versorgung mit wiedereinsatzfähigen Hilfsmitteln kann zentral in der Poolverwaltung erfolgen. Automatisierte Vorgänge in der Hilfsmittelverwaltung erleichtern Kostenträgern und Leistungserbringern den Arbeitsalltag.

Verträge und Preisvereinbarungen können in der Plattform hinterlegt werden. Abgerundet wird MIP mit einem systemübergreifenden, geschützten Kommunikationsweg zwischen allen angebotenen Teilnehmern.

Medicomp hat sich zum Ziel gesetzt, die Optimierungen und Vorteile des Hilfsmittelbereichs auch auf weitere Leistungsbereiche zu übertragen. Mit der Häuslichen Krankenpflege (HKP) wurde nun der erste Schritt getan. Kostenträger können Anträge auf Krankenpflege über MIP bearbeiten. Über Schnittstellen kann eine Anbindung an kostenträgerinterne Softwaresysteme oder Branchensoftwarelösungen der Pflegedienste erfolgen.

<https://www.mip-ekv.de>

MTD 8/2015

MEDICOMP

MIP wird auf häusliche Krankenpflege ausgedehnt – BKK Miele angebunden

Die BKK Miele (34.000 Versicherte) hat zum 1. Dezember 2015 das MIP-Hilfsmittel-Management zur zentralen Steuerung und Verwaltung der Hilfsmittelversorgungen eingeführt. Das teilte der Plattformbetreiber Medicomp aus Ludwigshafen mit. Im zu Ende gehenden Jahr 2015 zählt Medicomp damit acht weitere Kostenträger, die mit MIP neu gestartet, von anderen Plattformanbietern gewechselt sind oder ihren bisherigen Einsatz des Hilfsmittel-Managements erweitert haben.

Der Software-Dienstleister überträgt seine Angebote zudem auf weitere Leistungsbereiche im Gesundheitswesen. Der erste Schritt erfolgte in der Häuslichen Krankenpflege (HKP). Kostenträger haben ab sofort die

Möglichkeit, eingehende Anträge auf Häusliche Krankenpflege über die MIP-Plattform zu bearbeiten, teilt Medicomp mit. Über Schnittstellen können kostenträgerinterne Softwaresysteme oder Branchensoftwarelösungen der Pflegedienste angebunden werden.

In den vergangenen Jahren entwickelte sich Medicomp zu einem der führenden Softwareunternehmen im Bereich der Hilfsmittelversorgungen. Mit der Anbindung von 11.000 Leistungserbringern, über 60 Kostenträgern und der Integration in 80 Branchensoftwarelösungen soll ihre Online-Plattform MIP-Hilfsmittel-Management für eine Vereinfachung der Versorgungsprozesse bei allen Beteiligten sorgen. Die Plattform wurde laut Unternehmen in enger Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern realisiert und ermöglicht die vollständig elektronische Abwicklung von Versorgungsprozessen im Gesundheitswesen.

Über MIP-Hilfsmittel-Management lassen sich Kostenvorschläge gänzlich elektronisch abwickeln. Dabei handelt es sich jedoch nicht nur um einen alternativen Übertragungsweg, denn sämtliche Daten werden nach Vorgabe fachlich geprüft. Kostenträger können zudem Aufträge und Versorgungsanfragen elektronisch erteilen. Die Steuerung und Versorgung mit wiedereinsatzfähigen Hilfsmitteln kann zentral in der Poolverwaltung erfolgen. Automatisierte Vorgänge in der Hilfsmittelverwaltung erleichtern sowohl Kostenträgern als auch Leistungserbringern den Arbeitsalltag.

MIP-Hilfsmittel-Management ist modular aufgebaut, so dass einzelne Teilbereiche zum Einsatz kommen können. Sowohl die Online-Plattform als auch die Schnittstellen zu Branchensoftwarelösungen von Leistungserbringern und Krankenkassensystemen, wie iskv_21c, stehen an allen Wochentagen 24 Stunden zur Verfügung. Verträge und Preisvereinbarungen können online in der Plattform hinterlegt werden.

GESUNDHEITSPROFI 12/2015

MIP
HILFSMITTEL
MANAGEMENT

Eine Plattform, alle Möglichkeiten

- Schnittstelle zu allen Branchenlösungen
- Prozessintegration
- Prozessautomatisierung
- Elektronischer Kostenvorschlag
- Elektronischer Auftrag
- Elektronische Genehmigung
- Vertragsmanagement
- Lagerverwaltung
- Individuelle Anpassungen
- Neu: Häusliche Krankenpflege

medicomp GmbH
Hoheloogstr. 14
67065 Ludwigshafen

www.mip-ekv.de

Telefon: +49 (0) 621 / 671782 - 91

Email: info@mip-ekv.de